

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|------------------------------------|------------|-----|
| Ausschuss Schule und Weiterbildung | 10.05.2010 | |
| Jugendhilfeausschuss | 08.06.2010 | |
| Integrationsrat | 22.06.2010 | |

Anlass: Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung**Projekt „Spurensuche“**

Das vom Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes geförderte entwicklungspolitische Projekt „Spurensuche“ wurde von der VHS in Kooperation mit dem Museumsdienst Köln und der Gemeinschaftshauptschule Nürnberger Straße von April 2008 bis Dezember 2009 durchgeführt.

Intention

Ziel war die Wahrnehmung kultureller Vielfalt, die überall in der Stadt spür- und erfahrbar ist. Etwa 30 Prozent der Schüler und Schülerinnen haben einen Migrationshintergrund, der jedoch in den jeweiligen kulturellen Dimensionen kaum reflektiert wird. Das Projekt bot die Chance, die eigene kulturelle Identität zu suchen, zu festigen und das jeweils „Andere“ als gleichberechtigt zu erfahren.

Projektablauf

Die Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 15 Jahren (7.-9. Schuljahr) erarbeiteten eine Dokumentation über landes- und religionsspezifische Feste, wie sie in Köln gefeiert werden. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden zur Eröffnung des JuniorMuseums im Neubau des „Rautenstrauch-Joest-Museums – Kulturen der Welt“ im Herbst 2010 zu sehen sein.

Die Jugendlichen besuchten das Kölnische Stadtmuseum und die Archäologische Zone vor dem Kölner Rathaus, das Römisch-germanische Museum, das Museum Schnütgen für mittelalterliche Kunst sowie das Juniormuseum im Rautenstrauch-Joest-Museum, um den Ort ihrer Ausstellungspräsentation kennenzulernen.

Sie fotografierten Menschen, rituelle Handlungen, Gegenstände und Symbole unterschiedlicher Kulturen und erkundeten das „Türkische Einkaufsviertel“ am Kölner Eigelstein und das „Marokkanisches Viertel“ in Köln-Kalk.

Die Jugendlichen führten Personenbefragungen vor allem zu traditionellen Festbräuchen durch. Sie schrieben Texte, selektierten aus einem Fundus von mehr als 1000 Fotografien und bearbeiteten diese für die Ausstellung. Sie sammelten und ordneten Informationen, die sie unter anderem in der Stadtbibliothek zu den Themen Religionen und Kulturen recherchierten.

So lernten sie die fünf großen Religionen Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus kennen, besuchten die Religionsorte, sprachen mit den Mitgliedern der Gemeinden und nahmen an verschiedenen großen Festen teil.

Nachhaltigkeit

Die Schülerinnen und Schüler haben sich über einen langen Zeitraum mit verschiedenen Kulturen und Religionen befasst, haben geschaut, zugehört, gefragt, Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdeckt. Sie haben Bereitschaft gezeigt, Unbekanntes auszuprobieren und zu akzeptieren, eigene Wertvorstellungen zu überdenken. Durch die durchweg positiven Erfahrungen wurde die Neugier auf weitere Begegnungen mit Kulturen geweckt und die Toleranz gegenüber dem den „Anderen“ gestärkt.

gez. Dr. Klein